

# GOTTESDIENST

Sonntag, 12. Januar, 10.30 Uhr

## in der Matthäuskirche

Am Brodhagen 36

SELIG SIND DIE TRAUERNDEN,  
DENN SIE SOLLEN GETRÖSTET WERDEN

Mt 5,4

### Dialogpredigt über die Seligpreisungen:

Dr. Marlene Crüsemann,  
Prof. Dr. Frank Crüsemann

### Liturgie und Gestaltung:

Mitwirkende der Bibelwoche,  
Posaunenchor Sudbrack

Nach dem Gottesdienst laden  
wir herzlich zum Gespräch ins  
Gemeindehaus ein.

### Dr. Marlene Crüsemann,

freiberufliche Theologin.  
Arbeiten zum Neuen Testa-  
ment, zur feministischen und  
sozialgeschichtlichen Bibelaus-  
legung sowie zur Erneuerung des  
Verhältnisses zum Judentum.



### Prof. Dr. Frank Crüsemann,

Prof. em. für Altes Testament  
an der Kirchlichen Hochschule  
Wuppertal/Bethel.  
Arbeiten zur Sozial- und Rechts-  
geschichte des alten Israel,  
Hermeneutik und Theologie des  
Alten Testaments, Erneuerung  
des Verhältnisses zum Judentum.  
Gemeinsame beteiligt u.a. an  
der Bibel in gerechter Sprache  
sowie an Bibelarbeiten (z.B. auf  
Kirchentagen)

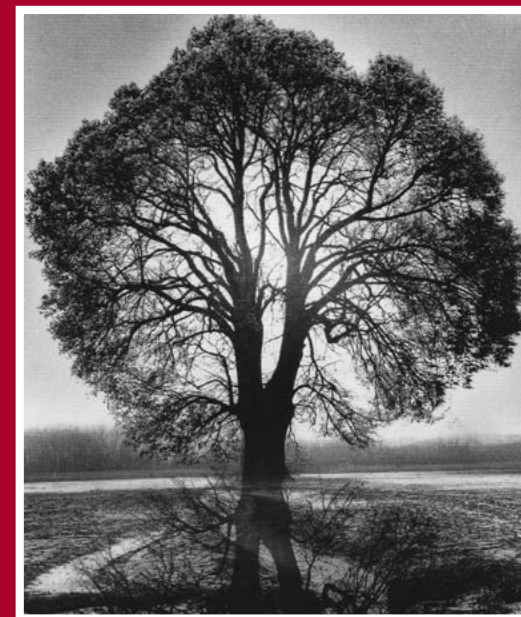


### Wichtige einschlägige Publikationen:

- F.C., Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel (2011), 3. Aufl. Gütersloh 2018
- M.C., Gott ist Beziehung. Beiträge zur biblischen Rede von Gott, Gütersloh 2014
- F.C./M.C., Art., Tod, Sozialgeschichtliches Wörterbuch zur Bibel (2009), 2. Aufl. Gütersloh 2019, 586-589

# BIBELWOCHE 2020

mit Dr. Marlene Crüsemann und Prof. Dr. Frank Crüsemann



## VON GOTTES MACHT ÜBER DEN TOD

Mittwoch, 8. Januar  
bis Sonntag, 12. Januar

Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum und Matthäuskirche,  
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld



### Es lädt ein:

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde  
Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld  
Telefon: 05 21-88 51 78  
[www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de](http://www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de)



# SINGEN · VORTRAG · GESPRÄCH FEIERABENDMAHL · GOTTESDIENST

**Mittwoch bis Freitag** 19.15 Uhr  
Ankommen und Gespräche

**Gemeinsames Singen** 19.30 Uhr

**Mittwoch, 8. Januar** 20.00 Uhr  
**Stehen die Toten auf?** – Psalm 88  
**Tod und Auferstehung im Alten Testament**

**Donnerstag, 9. Januar** 20.00 Uhr  
**Paulus und die Auferstehung der Toten**  
1 Kor 15 und 2 Kor 1+5

**Freitagnachmittag,**  
**10. Januar** 16.30 bis 18.30 Uhr  
**Die Toten, das Grab und die Hoffnung**

**Archäologisches, Epigraphisches und  
Religionsgeschichtliches**  
Anschließend kleiner Imbiss

**Freitag, 10. Januar** 20.00 Uhr  
**„Der Baum des Lebens“ –  
Das Paradies im Alten und im Neuen Testament**

**Samstag, 11. Januar** 18.00 Uhr  
**„Brannte nicht unser Herz?“ – Lk 24, 32**

**Festlicher Abend der Begegnung:**  
Auslegung, Feierabendmahl, Musik, Essen und Trinken

**Sonntag, 12. Januar** 10.30 Uhr  
**Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche  
in der Matthäuskirche**

Dialogpredigt:  
Dr. Marlene Crüsemann und Prof. Dr. Frank Crüsemann

## Von Gottes Macht über den Tod

Dass wir nicht wissen, sondern nur glauben können, ist bei keinem Thema zuweilen so schmerzhaft wie bei der Frage nach dem Tod, dem eigenen zumal. Dabei geht es um nichts Geringeres als um das Gott-Sein Gottes: Das Bekenntnis zu Gott ist immer das Bekenntnis zu Gottes Macht über den Tod. So die fundamentale Lehre der gesamten Bibel, die in der Bibelwoche zur Sprache kommen soll. Zu lernen ist also die Hoffnung, die erstaunlicherweise zu dem gehört, was auch im Tode bleibt (1 Kor 13,13).

**1. Abend** Mittwoch, 8. Januar, 20.00 Uhr

**Stehen die Toten auf?** – Psalm 88  
**Tod und Auferweckung im Alten Testament**

Die Fragen in Ps 88,11-13, ob Gott an den Verstorbenen das Wunder der Auferweckung vollbringen wird, sind nach wie vor offen und sind auch unsere. Daran ändern selbst Gottes Verheißungen nichts. Allerdings können Menschen nur so fragen, wenn sie Gott grundsätzlich diese Macht über den Tod zutrauen. Das tut das Alte Testament und mit ihm dann das Neue, grundsätzlich und durchgehend.

**2. Abend** Donnerstag, 9. Januar, 20.00 Uhr

**Paulus und die Auferstehung der Toten**

1 Kor 15 und 2 Kor 1+5

Das „Damaskuserlebnis“ des Paulus wird zumeist als Geburt des Christentums als Universalreligion in Abgrenzung zum Judentum verstanden. Paulus selbst sagt im Brief an die Gemeinde in Galatien etwas anderes. Er spricht von seiner Schockerfahrung, als er in einer Vision den messianischen Weg als einen Weg Gottes erkennt, in der das traditionelle Unten und Oben der Gesellschaft nicht mehr gilt. Paulus kennt sich selbst nicht mehr.

**Workshop** Freitag, 10. Januar, 16.30-18.30 Uhr

**Die Toten, das Grab und die Hoffnung  
Archäologisches, Epigraphisches und  
Religionsgeschichtliches**

Wie sah der Umgang mit den Toten in biblischer Zeit aus? Wie die Bestattungskultur? Was zeigt sich darin? Seit wann wurde im alten Israel an die Macht Gottes über den Tod geglaubt? Was verändert der biblische Glaube an die eine, die befreiende Gottheit gegenüber den Religionen der Umwelt mit ihrem alten Glauben an ein Weiterleben? Über solche und ähnliche Fragen soll knapp informiert werden, um die Basis für Diskussion und Gespräch zu haben.

**3. Abend** Freitag, 10. Januar, 20.00 Uhr

**„Der Baum des Lebens“ –  
Das Paradies im Alten und Neuen Testament**

Das Paradies, der Garten Eden, der Baum des Lebens – mit diesen und weiteren Bildern wird im Alten und Neuen Testament angedeutet, was ewiges Leben in Gottes Gegenwart bedeuten könnte. Dieser Traum vom Wiederbringen des Verlorenen blitzt in Texten wie Gen 2-3; Ez 47,1-12; Lk 23,43; 2 Kor 12,1-4, Offb 2,7 und 22,2 auf, und verweist uns auf das Wunder einer unfassbaren und umfassenden Realität.

**4. Abend** Samstag, 11. Januar, 18.00 Uhr

**„Brannte nicht unser Herz?“ – Lk 24, 32  
Die Begegnung mit dem Auferstandenen:  
Schriftauslegung und Essen**

Wenn wir diese wohl eindrucksvollste Erzählung von der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus genauer ansehen, entdecken wir Erstaunliches: Erkannt wird Jesus beim gemeinsamen Essen, aber am Alltäglichsten, als er das Brot brach, wie es bei jeder Mahlzeit wie selbstverständlich geschieht. Und das Herz brannte, so die Erinnerung, als er die Schrift, also unser Altes Testament, auslegte. Solche Zeichen von Auferstehung können wir an diesem Abend wie an jedem anderen gemeinsam nachvollziehen.

**Festlicher Abend der Begegnung:**  
Auslegung, Feierabendmahl, Musik, Essen und Trinken,  
Geselligkeit